

I = Interviewer

B = Befragte

1 **I: Dann erstmal herzlichen Dank, dass Sie bereit sind, mitzumachen. Und ich**
2 **möchte Sie am Anfang bitten, mir zu erzählen, wie haben Sie Ihre eigene Schulzeit**
3 **erlebt? Also, wenn Sie an Ihre gesamte Schulzeit zurückdenken. (1) Sie können**
4 **gerne auf einzelne Erinnerungen eingehen, die für Sie wichtig sind. (1) Und ganz**
5 **frei einfach mal (1) von Ihrer Schulzeit erzählen. #00:00:26-9#**

6 B: Also insgesamt, denk ich, war das (1) auf jeden Fall ne ziemlich schöne Zeit. Und ich
7 hab auf jeden Fall mehr schöne als nich schöne Erinnerungen, glaub ich. Also auch viel
8 einfach, was so mit ähm generell diesen Waldorf-Festen und so zu tun hat, war immer
9 schön, vor allem Johanni, das is mir irgendwie schon in den kleinen Klassen als total
10 schöne Erinnerung. ((Jemand schaut kurz in den Raum.)) Und ich bin vor allem am
11 Anfang, also in den ersten Klassen wirklich richtig gerne zur Schule gegangen, das hat
12 mir total viel Spaß gemacht. (2) Hmm und, also (1) ich glaub, ich war am Anfang total
13 neugierig und auf die Dauer is es dann halt irgendwie, wurde es dann halt immer
14 anstrengender, also wie es halt so is wahrscheinlich. Hmm (3) ja, ich weiß nich, also ähm
15 (3) hauptsächlich schöne Erinnerungen. Aber ich weiß auch, dass ich schon seit der 1.
16 Klasse oder so ungefähr Angst vor=m Abi hatte. (1) Und es hat sich für mich auch nie die
17 Frage gestellt, vielleicht nich Abitur zu machen. (3) Also das war irgendwie immer schon
18 relativ klar. #00:01:30-3#

19 **I: Könnten Sie (1) irgendetwas rausgreifen, was Ihnen besonders in Erinnerung**
20 **geblieben ist? #00:01:37-9#**

21 B: (4) Ähm an meinem ersten Schultag zum Beispiel, (3) das war so=n bisschen mein
22 Einstiegstrauma, (1) da, da waren wir ja die Krumme und die Gerade. (2) Und mein
23 großer Fehler war zu fragen, ob das vielleicht=n I und=n C sein könnte. Und dann hab ich
24 irgendwie richtig so was wie Ärger gekriegt und war total eingeschüchtert hinterher. (3)
25 Das werd ich bestimmt nie vergessen so. #00:02:04-2#

26 **I: (2) Was meinen Sie mit äh „Einstiegstrauma“? #00:02:08-6#**

27 B: Na ja, das war der erste Schultag und danach hab ich nur noch „oh Gott, ich geh nie

28 wieder in die Schule“, weil (3) hmm ja, ich hab mich da ganz verkehrt gefühlt am Anfang,
29 (2) aber (1) das hat sich dann ja (1) erledigt. #00:02:23-8#

30 **I: (1) Haben Sie noch weitere Erlebnisse so in dieser Richtung oder (2) was Sie**
31 **noch so erinnern? #00:02:30-1#**

32 B: Hmm (2) eigentlich nich. Also, das war wirklich so das, das einzige, was irgendwie
33 wirklich nich so schön war. Und dann, ich konnte halt schon=n bisschen lesen und
34 schreiben, als ich in die Schule gekommen bin, deswegen hab ich es da jetzt nich neu
35 gelernt, aber das war nich schlimm. Ich hab da trotzdem, haben wir immer Geschichten
36 gehört dazu und so und das hat Spaß gemacht, (2) ja. #00:02:48-5#

37 **I: Erinnern Sie irgendetwas, was Ihnen jetzt besonders schön in Erinnerung**
38 **geblieben ist? #00:02:58-5#**

39 B: (1) Im Unterricht jetzt? #00:02:55-2#

40 **I: Ja, oder aus Ihrer Schulzeit. #00:02:58-6#**

41 B: Ja, wie gesagt, die Johannifeste sind total schön in meiner Erinnerung. (4) D:a, (1) ich
42 glaube, in den kleinen Klassen (1) haben wir das irgendwie auch, auch oft zusammen
43 dann gemacht und dann waren wir alle da, (1) ja. Und weil sich das auch so durchzieht,
44 ich war jetzt letztes Jahr auch beim Johannifest (4), das finde ich total schön. Und das
45 hat jetzt ja nichts groß was mit dem Unterricht was zu tun, das ist vielleicht doch
46 irgendwie Waldorf-spezifisch. #00:03:25-4#

47 **I: Was fanden Sie an diesem Johannifest besonders schön? #00:03:29-2#**

48 B: (1) Ich weiß nicht, dass es irgendwie so eine Tradition war, wo dann die ganze
49 Schulgemeinschaft war und auch die Leute aus meiner Klasse und viele Lehrer. Aber so
50 eine ganz schöne Atmosphäre ist es jetzt auch immer noch. (1) Und auch letztes Jahr
51 war ich da, dann, (1) wenn die meisten dann irgendwann schon gehen und Abends sind
52 nur noch ein paar Lehrer da und ein paar Eltern und ein paar Schüler, und dann springt
53 man über das Feuer und das ist einfach ne total schöner, schöne Stimmung.
54 #00:03:51-3#

55 **I: Erinnern Sie (1) einzelne Unterrichtsstunden (1) in irgendeiner Form besonders?**
56 **#00:04:01-2#**

57 B: (2) Jetzt von den kleinen Klassen oder...? #00:04:02-6#

58 **I: Ganz egal, aus Ihrer ganzen Schulzeit jetzt, wo Sie denken, ach ja das, die**
59 **Unterrichtsstunde ist mir besonders in Erinnerung geblieben. #00:04:10-0#**

60 B: Ähm (2) hmm (3) zum Beispiel (3), was denn? Auf jeden Fall erinner ich mich an die
61 Französischstunden, an eine Französischstunde. (3) Aber nicht gleich in=ner kleinen
62 Klasse, da ist mir irgendwie, ist mir in Erinnerung geblieben, dass wir da irgendwie so=n
63 (1) Matrosenlied nachgespielt haben und so=nen Turm gebaut haben aus ganz vielen
64 Stühlen. Und dann durfte einer da hochklettern, aber sonst hab ich, glaub ich, nicht so
65 ähm konkrete Stunden irgendwie (2) in Erinnerung. #00:04:43-1#

66 **I: (2) Durften Sie da hochklettern? #00:04:44-9#**

67 B: @Ja.@ #00:04:44-9#

68 **I: Ach, Sie durften da hochklettern. #00:04:47-4#**

69 B: @Genau.@ Und, weil wir haben nämlich ausgelost, ähm ich wollte auf keinen Fall und
70 wär nicht auf die Idee gekommen, dass ich jetzt das kurze Streichholz gezogen hätte,
71 aber ich durfte dann da hochklettern, ja (1) und das war ja sehr spannend. #00:04:58-4#

72 **I: Ist es gut gegangen oder...? #00:05:00-2#**

73 B: Ja, alles gut gegangen. #00:05:03-7#

74 **I: (3) Erinnern Sie noch, wie Sie da (1) oben L (Ja) J dann auf dem Turm waren?
75 #00:05:07-7#**

76 B: Genau. (5) Ja, das ist schon ganz lange her, da war ich in der 3. Klasse oder so was
77 vielleicht. #00:05:14-6#

78 **I: (2) Wenn Sie jetzt versuchen, an einzelne Unterrichtsstunden zurückzudenken,
79 haben Sie, könnten Sie ein Beispiel nennen, wo Sie den Eindruck hatten, in einer
80 Unterrichtsstunde, hier ist Ihnen etwas richtig klar geworden? Hier haben Sie
81 etwas richtig verstanden? #00:05:34-9#**

82 B: Oh ja, ich hatte auf jeden Fall so Aha-Erlebnisse. (2) Ich glaube, (2) vor allem in Bio,
83 da wollen Sie ja wahrscheinlich eh noch drüber reden. Aber (2), ich glaub, das ist wirklich
84 so und ich glaube, deswegen hab ich Bio auch gewählt als Leistungskurs. Weil (1) so
85 Anfang, Anfang Oberstufe, so 9., 10. Klasse hat es dann angefangen, dass ich dann ähm
86 (1), ja so, dass ich Leuten erzählt hab, dass ich immer nach einer Bio-Epoche gedacht
87 hab, jetzt hab ich ein Stück mehr verstanden. Oder (1) dass man, was man da so lernt,
88 dann auch irgendwie einbeziehen kann in sein Weltbild oder auch anwenden kann, und
89 dann auch Sachen mehr versteht. Also, ich glaub, das war die, die Epoche, wo wir dann
90 angefangen haben Zellen zu betrachten, was das eigentlich ist. Und ähm wo das überall
91 ist und so. (4) Ja. #00:06:24-3#

92 **I: Können Sie da auf etwas Konkretes eingehen, also jetzt zum Beispiel, jetzt im**
93 **Bereich der Zellen, was, wo Sie, sagen wir mal, erlebten (1), das ist mir jetzt an**
94 **Zellen klar geworden. #00:06:35-4#**

95 B: Na, mir ist erstmal klar geworden, dass es überhaupt welche gibt L (Ah ja.) J und dass
96 ich selber aus Zellen bin. Oder, (1) vorher wusste man natürlich auch, dass es Zellen gibt
97 und so weiter. (2) Dass ja irgendwie alles da drauf ausgebaut, aufgebaut ist, eigentlich
98 war, glaube ich, so eine sehr (3) Erkenntnis eigentlich. (2) Und das sind oft so Sachen,
99 wo ich dann denke einfach: „So funktioniert das.“ #00:07:01-1#

100 **I: (3) Könnten Sie auch das Gegenteil schildern aus einer Unterrichtsstunde, wo**
101 **Sie bemerkt haben, jetzt ist mir etwas nicht klar geworden? #00:07:10-0#**

102 B: Also wo ich enttäuscht war, dass ich was nicht verstanden habe oder wo mich was
103 verwirrt hat? #00:07:12-3#

104 **I: Wo Sie überhaupt (1) bemerkt haben, das ist mir nicht klar geworden.**
105 **#00:07:18-2#**

106 B: (5) Es gab auf jeden Fall immer wieder Unterrichtsstunden, (2) ich glaube auch, vor
107 allem in Bio, weil es irgendwie ja doch manchmal kompliziert ist zu verstehen. Richtung
108 Mathe, (1) ich dann hinterher: „Was war das jetzt?“ Aber auf die Dauer hat sich das dann
109 immer geklärt. Also, ich habe da jetzt kein konkretes Beispiel. (2) Aber manchmal in
110 Chemie war das so, dass wir dann irgendein Modell hatten für irgendwas und das auf
111 irgendeine Art und Weise gelernt hatten, und dann in der nächsten Stunde „Ja, ne,
112 eigentlich gilt das überhaupt nicht, das Modell, und eigentlich ist das ja ganz anders.“
113 Dass ich nur gedacht hab: „Was? Okay, doch nicht, dann kann ich mein, mein Weltbild
114 jetzt noch mal umstellen.“ #00:08:01-0#

115 **I: (4) Sie haben ja eben schon gesagt, also (2) vor eineinhalb Jahren haben Sie**
116 **sich ja entschlossen, diesen Bio-LK zu wählen. Könnten Sie das noch mal ein**
117 **bisschen genauer ausführen? Sie haben eben damit schon begonnen. Was hat Sie**
118 **dazu motiviert? #00:08:17-5#**

119 B: (2) Also (2) Bio war für mich von Anfang an klar, dass ich Bio machen will. Ich glaub,
120 so seit der, (2) eben seit der Oberstufe, weil (1), ich denk, mich hat, mich hat das Fach
121 einfach fasziniert. (1) Einerseits wahrscheinlich, weil ich da so Aha-Erlebnisse hatte und
122 dachte: „Hmm, so geht das.“ Und, (1) weil, das hat wirklich so ne gewisse Faszination auf
123 mich ausgeübt, das dann in so kleinen Sachen verstehen zu können, wie was Großes

124 funktioniert. (1) Ähm dann hab ich auch irgendwie gedacht, das is so was Alltägliches
125 ähm (1) und übera:ll anwendbar. Und ich glaub, da war ich einfach wirklich neugierig und
126 wollte wissen, wie so Sachen gehn. Und ähm abgesehen davon war unsere Wahl jetzt
127 auch nich so groß. Und äh (1) da hat mir Bio einerseits auch ganz viel Spaß gemacht und
128 ich fand das wirklich spannend, und (1) ich war auch gut in Bio und (2), ja. Ah ja, meine
129 Mutter is Ärztin und ich (2) bin ziemlich viel mit meiner Mutter, also wir sind ziemlich eng
130 so. Und ich hatte lange auch überlegt, ja, das is auch noch nich ganz abgeschrieben,
131 vielleicht auch Medizin zu studieren. Und von daher hab ich eh so, (1) so Interesse da
132 dran. Vor allem an, ja, die Biologie des Menschen und überhaupt. #00:09:24-3#

133 **I: (2) Können Sie Ihre Geschichte mit Biologie etwas ausführlicher schildern?**

134 **Also, es war jetzt mit der Mutter schon darüber gesprochen und... #00:09:35-1#**

135 B: Hmm ja, es war halt irgendwie schon immer, glaub ich, äh (1) ein bisschen (1)
136 gegenwärtig so, weil meine Mutter hat mich alleine großgezogen und ich bin auch das
137 einzige Kind von ihr. Und ich glaub, ich war immer schon relativ neugierig, was so was
138 betrifft. Und sie erzählt mir heute noch, dass sie manchmal furchtbar genervt war von mir,
139 wenn ich irgendwas wissen wollte und in Details, die sie mir jetzt nich erzählen wollte,
140 weil sie meinte, sie wollte mir (1) keinen, keinen, (1) keine Vorlesung halten oder so was.
141 Äh und deswegen (2), weiß ich nich, ich fand das halt auch irgendwie spannend. Und
142 dann, wenn sie mir dann erzählt hat: so geht das und das macht man gegen das, und
143 das heilt dann so, oder wie auch=immer. Hmm und wir hatten ja lange nich so richtig Bio
144 in der Schule, hmm (1) ich weiß nich, so Pflanzenkunde in der 5. Klasse oder so hat mich
145 damals nich so, nich so, nich so umgehauen. Da habe ich lieber schöne Pflanzen gemalt,
146 das war eigentlich ganz nett, aber ... (2) Ich überlege gerade, was so die erste Bio- (1)
147 -sache, an die ich mich erinnere. Ach, ich glaube, das erste schwierige Wort war
148 Semipermeable Membran, in der 11. Klasse oder so, ich war hin und weg, dass man so
149 ein langes, kompliziertes Wort geben kann für so ein kleines Ding. (4) Unheimlich lang.
150 Ich war auch ein bisschen fasziniert, dass es da so, so komplizierte Sachen gibt, die, die
151 man aber doch verstehen kann. (5) Wobei es sich ja irgendwie auch mit dem Leben an
152 sich beschäftigt, (4) ja, fand ich spannend. #00:10:54-9#

153 **I: Was ist für Sie Biologie? Wie würden Sie jemandem das Wort Biologie erklären?**

154 **#00:10:59-8#**

155 B: (2) Biologie (3), ja, das ist irgendwie das Wissen oder die Forschung oder dies

156 beschäftigt sich mit (3) lebendigen Prozessen in, in verschiedenen Ebenen. Also,
157 Menschen und Pflanzen und Gesamtsystem (4) so. #00:11:21-8#

158 **I: (2) Jetzt haben Sie eben schon Ihre Geschichte mit Biologie so ein wenig**
159 **beschrieben. Würden Sie sagen, hat sich Ihr Verhältnis zur Biologie im Lauf der**
160 **Jahre in irgendeiner Form verändert? #00:11:35-3#**

161 B: (1) Na ja, wir haben uns besser kennengelernt, auf jeden Fall. Also ähm (3) ja, also,
162 also man, man steigt halt immer mehr ein, vor allem wenn man Leistungskurs Bio macht.
163 Und ich bin auch immer noch froh, dass ich Biologie gemacht hab (1) und von daher, (1)
164 ja, ich bin da wirklich zufrieden mit. (1) Ich hatte zwischendurch auch überlegt, so jetzt
165 11. oder 12. Klasse oder so, vielleicht sogar Bio zu studieren oder so, weil mir das
166 einfach so viel Spaß gemacht, vor allem Naturwissenschaften generell. (3) Ja, habe ich
167 jetzt gerade vielleicht irgendwie doch wieder in die Ferne geschoben irgendwie.
168 #00:12:09-4#

169 **I: Hat sich Ihr Verhältnis zur Biologie beim Übergang Mittelstufe/Oberstufe, also**
170 **10., 11. Klasse in irgendeiner Form verändert? #00:12:21-3#**

171 B: Ja, es hat sich verbessert, (1) weil wir das davor gar nicht so richtig hatten. Und da (2)
172 kam dann eben nur mal so was, eben Ende 8. Klasse mit der Semipermeablen
173 Membran, ich weiß gar nicht, (1) was, um was es da eigentlich ging, das weiß ich schon
174 nicht mehr. (2) Und da, (1) wir hatten dann, hat vielleicht auch am Lehrerwechsel
175 gelegen, den wir dann da hatten. (3) Ja, dann hat mir das auf die Dauer immer mehr
176 Spaß gemacht. (2) Und ich fand es auch immer interessanter, (2) je größer die Klasse
177 wurde, so. #00:12:52-4#

178 **I: Wie haben Sie den Biologieunterricht in Q1 bis Q3 erlebt, also die letzten**
179 **eineinhalb Jahre? #00:12:58-8#**

180 B: Hmm als erstes hatten wir ja Genetik (1) und das fand ich am spannendsten, (1) find
181 ich glaub ich auch immer noch, also hat mir halt Spaß gemacht. (2) Ähm (2) ja, doch, da
182 war ich auch total fasziniert, dass man so kleine Sachen sich so vorstellen kann und ähm
183 wie was funktioniert. Und dann hatten wir Ökologie, und das war dann wieder n ganz
184 anderes Universum, wo ich dann mich erst wieder einfinden musste, weil man dann
185 wieder so viel, ja, wenn man Klausuren schreibt, so viel ähm ausschweifend erzählen
186 kann, mehr oder weniger. Aber wo ich das irgendwie eher jetzt zu Deutsch oder
187 Geschichte einsortiert hätte, so=n (1) so=n Ausschweiften. (2) Also Bio in dem Sinne hat

188 mich eben immer mehr so, ich glaub, molekulare Vorgänge fasziniert. (2) Wobei, dann
189 hatten wir Stoffwechsel und Fotosys-, Fotosynthese und Zellatmung, und dann hab ich
190 wieder gedacht: „Oje.“ Ich glaub, das fand ich generell das Komplizierteste (1) bi:sher, ja.
191 (2) Ähm ja und Verhalten und Neurobiologie fand ich auch (1) ziemlich spannend, weil
192 man das ja auch so direkt auf sich dann beziehen kann oder, (1) und es auch angibt, was
193 es für Verhaltensweisen gibt. Und hmm auch wieder meine Mutter, die ist jetzt Psycho-,
194 Psychotherapeutin, also arbeitet nich mehr als Ärztin und hat damit eben auch viel zu
195 tun. Und das is so irgendwie auch mehr an mich rangerückt. Und fand ich insofern auch
196 ähm interessant, ja. #00:14:19-7#

197 **I: Könnten Sie das an einem konkreten Beispiel noch genauer ausführen?**
198 **#00:14:24-4#**

199 B: (4) Jetzt das mit dem Verhalten? #00:14:29-4#

200 **I: Ja, an was Sie jetzt gerade gedacht haben, wenn Sie sagen, das fand ich jetzt**
201 **besonders interessant. #00:14:34-6#**

202 B: (2) Ich glaube, zum Einstieg in das Verhalten haben wir (1), also ein Experiment
203 sozusagen gemacht. (1) Ich weiß gar nicht mehr genau, wie das ging, irgendwie saß
204 ((die Lehrerin)) Frau X vorne (1) und hat dann (3) einer gesagt, der ((Schülerin)) Z, dass
205 sie aufstehen und zu ihr hingehen soll oder so. Und dann ging es irgendwie da drum, wie
206 die Z reagiert und ob sie das macht. (4) Oder warum sie das macht. (2) Und so sind wir
207 da irgendwie eingestiegen. (2) Und dann haben wir uns noch mehr die Frage gestellt,
208 warum man wann wie reagiert oder was macht. Ich habe jetzt kein konkretes Beispiel,
209 aber (4) so in der Art. #00:15:11-2#

210 **I: Und das hat Sie besonders angesprochen dann, ja? #00:15:16-4#**

211 B: Ja, das war irgendwie ein gelungener Einstieg für mich. #00:15:19-7#

212 **I: Jetzt unabhängig von der Biologie, wie haben Sie insgesamt den Übergang in**
213 **die obere Oberstufe erlebt, also 10 nach 11 und 11 nach 12? #00:15:30-9#**

214 B: Hmm (3) also, (2) 10 nach 11 (1) war gar nichts, also (1) hab ich überhaupt nich richtig
215 mitgekriegt. Also, ich wusste, dass man versetzt werden muss, aber (1) hab ich nur
216 deswegen mitgekriegt, weil dann Leute aus meiner Klasse gegangen sind und das fand
217 ich schade. Aber im Großen habe ich da den Übergang, ne, gar nich. (2) Und in die 12.
218 Klasse dann war mir schon bewusst, dass es jetzt irgendwie ernst wird und dass jetzt
219 alles, was ich schreib, fürs Abi zählt und hatte da irgendwie auch=n bisschen Angst, (1)

220 auf jeden Fall. Ähm (1) aber (1) generell lief ja trotzdem eigentlich alles so weiter, außer
221 dass man=n Kurssystem hatte, wobei das bei uns auch nicht so ins Gewicht fällt, weil wir
222 eigentlich so eine kleine Klasse sind und wir auch nur die Hauptunterrichte zusammen
223 haben. Ähm (1) von daher ist es wenig, wenig große Veränderung, fand ich (1) eigentlich.
224 Ich fand viel (1) intensiver, das bleibt mir, glaub ich, mehr als Umbruch in Erinnerung, der
225 von der 8. in die 9. ähm beziehungsweise von Anfang 8. zu Ende 8., weil unsere
226 Klassenlehrerin wurde dann krank und war weg und dann hatten wir schon Ende 8. mehr
227 oder weniger Oberstufenunterricht mit verschiedenen Lehrern und so. Ähm (1) und da
228 hatte ich zwischendurch auch ähm (1), na ja, Orientierungsschwierigkeiten mehr oder
229 weniger, wer, was, wo, und äh (1) so, so hat man sich ... ((Es klopft.)) #00:16:48-7#
230 **I: Ja, ich muss mal eben stoppen. #00:16:48-7#**

((kurze Unterbrechung, jemand hat eine kurze Frage; Zeitählung beginnt wieder bei 0.))

231 **I: Ja, wir waren also jetzt, (1) da jetzt gerade eben mit der, mit der Klassenlehrerin**
232 **8. Klasse, die damals L (Genau) J erkrankte und... #00:00:17-5#**

233 B: Genau, genau. Ja, da hab ich äh nämlich dann noch mal überlegt, wie das in andern
234 Schulen is, also Staatsschulen, und ob wir auch wirklich dasselbe lernen. Und ähm wie
235 das denn jetzt wird und ob das jetzt wirklich so Staatsschulunterricht is. Und hmm ich
236 glaub, da hatt ich mehr so, (1) ähm ja, da war ich manchmal irgendwie unsicher und das
237 hat da länger gebraucht, bis ich mich dann, dann eingefunden hab. (1) Also, wie gesagt,
238 von, bis in die obere Oberstufe eigentlich mhm gar nicht so=n Schritt. #00:00:46-5#

239 **I: Wie würden Sie das zusammenfassen, war es, was war für Sie persönlich das**
240 **Wesentliche in diesen Übergangsphasen? #00:00:53-7#**

241 B: (4) Das Wesentliche, was das jetzt als Übergangsphase charakterisiert oder L (Ja,
242 was, mhm) J wie meinen Sie das? Also, ich glaub, wesentlich war einerseits, dass
243 unsere Klassenlehrerin weg war. Ähm (1) und dann, (1) dass man, (3) dass man in vielen
244 Fächern irgendwie dann so gemerkt hat, dass es jetzt ähm (2) Oberstufe is, so doof es
245 klingt, aber dass die Inhalte irgendwie auch andere waren, auf=m andern Niveau. Und
246 ähm hat mich dann, glaub ich, auch irgendwie (1) gereizt oder herausgefordert oder so.
247 Ähm (1) aber am Anfang war das schon so eine ziemliche Unsicherheit, ob das jetzt (1)

248 niemand jetzt weitermacht und so. (4) Und generell waren es ja ganz viele andere Lehrer
249 dann, also wir haben wenig Lehrer, die wir in der 8. Klasse hatten, in der 9. dann noch
250 gehabt. Ich glaube, dass, (1) dass die Lehrer in der Oberstufe ja auch einen ganz
251 anderen Unterricht machen und dass das den Umbruch vielleicht auch viel mehr ähm, ja,
252 charakterisiert als, (1) als vielleicht der komplette Unterrichtsinhalt, bin ich mir gar nicht
253 so sicher. #00:01:58-7#

254 **I: Nun (1) geht es jetzt auf die schriftlichen Prüfungen zu. (2) In einigen Wochen ist**
255 **es soweit. Ist Ihnen irgendetwas aufgefallen, haben Sie irgendetwas bemerkt, dass**
256 **Sie den Eindruck haben oder hatten, mein Leben beginnt sich durch das Abitur zu**
257 **verändern? #00:02:20-2#**

258 B: (1) Also, ich habe Anfang dieses Schuljahres schon gedacht, dass (2) das Abi schon
259 so ein Schritt ist. Also auf jeden Fall so eine (1), so eine, ja, das ist einfach so eine Zäsur
260 und danach geht einfach was anderes weiter, eventuell. Also ja, auf jeden Fall. In
261 welcher Art und Weise ist halt noch die Frage. Ähm (2) ja, und ich denk auf jeden Fall,
262 dass das Abi irgendwie ne relativ große Wichtigkeit hat, weil ich, wie gesagt,
263 irgendwie, ich kann mich gar nicht dran erinnern, dass ich jemals keine Angst vor=m Abi
264 hatte. Also, ich hab da irgendwie immer schon drauf hingelebt. Ähm ich bin generell so=n
265 bisschen nich so der Prüfungstyp, oder, ich hab da irgendwie relativ schnell Bammel vor.
266 Und ich hab immer gedacht, das Abi, das is das Größte, Unschaffbarste, Unglaublichste
267 überhaupt. Und jetzt hab ich aber gemerkt, dass es, je näher man kommt, irgendwie
268 doch an Schrecken so verliert, weil das ähm (2), ja, letztendlich sind=s ja einfach nur drei
269 Prüfungen, und die sind halt=n bisschen länger und die zählen auch=n bisschen mehr.
270 Aber hmm (1), also es is nich das, dieses Mysterium, was es da drum gibt, von wegen
271 diese große Prüfung da am Ende von der Schulzeit, is gar nich mehr so schlimm. Also (2)
272 jetzt sind es ja auch wirklich nur noch vier Wochen, also (2) na ja. Ähm (1) ich glaub, was
273 ich am meisten (2) da dran jetzt noch beängstigend finde vielleicht is, dass die Klausuren
274 nicht die Lehrer gemacht haben, sondern irgend=n Kultusministerium in Wiesbaden. Und
275 ich mich dann frage, wie ich damit jetzt auch umgehe. Also wir hatten auf jeden Fall auch
276 so alte Klausuren, damit wird gearbeitet. Und ähm (2), ich fand es aber immer, äh (1) ja,
277 es ist einfach (2) bei den Lehrern weiß man dann schon was die hören wollen oder (1)
278 kann verstehen die Art, wie die Fragen stellen auch und ähm ja, da bin ich so am
279 wenigsten sicher, wie das wird. Weil das, weil die Klausur jemand anders gemacht hat,

280 aber ... #00:04:08-4#

281 **I: Sie haben ja schon mehrfach gesagt, diese Angst vor dem Abitur. Könnten Sie**
282 **das noch mal genauer schildern, welche Angst haben Sie denn davor?**
283 **#00:04:15-9#**

284 B: Das kann ich gar nicht genau sagen, (2) irgendwie, (2) einerseits, ja, gar nicht mal die
285 Angst nicht zu bestehen, weil ähm (1) durchfallen werd ich schon wahrscheinlich nicht,
286 aber vielleicht nicht, nicht gut genug zu sein oder so? Also doch, auf jeden Fall, und ich
287 glaub, ich komm aus so=ner Familie, wo das irgendwie (1), also meine Familie ist nicht so
288 groß, aber die, die da sind, legen da irgendwie ziemlich viel Wert drauf. (1) Also meine
289 Mutter noch am wenigsten, aber (2) mein Onkel und so zum Beispiel, das ist denen total
290 wichtig, dass man, oder, da hat das Abi so=n hohen Stellenwert und auch, was danach
291 aus einem wird. Aber das hab ich am Anfang noch nicht durchschaut. Ähm und (1) ich
292 glaub, das hab ich irgendwie=n bisschen übernommen und mach mir da jetzt auch selber
293 Stress. Ähm und ich glaub, das ist einfach auch so, Schule macht einem ja auch einfach
294 Stress und das Abi ist=so der Gipfel von allem. Ähm und es geht ja immer da drum, so gut
295 wie möglich zu sein oder ähm (3) ja, so viel zu leisten wie man kann und dann muss man
296 halt am Ende kucken, ob man sich selbst damit auch genügt, was man jetzt geleistet hat.
297 **#00:05:19-3#**

298 **I: Wenn Sie jetzt zurückdenken, wann war es Ihrer Erinnerung nach das erste Mal**
299 **der Fall, dass Sie den Eindruck hatten, das Abitur verändert mein Leben?**
300 **#00:05:30-7#**

301 B: (5) Hmm also irgendwie war das immer schon klar, in so=ner nebulösen Ferne, dass
302 irgendwann, die Schule war ja irgendwie schon immer Alltag, seit 13 Jahren, und dann,
303 irgendwann ist=es dann zu Ende und da ist das Abi, und danach geht was Neues los.
304 Aber wie genau, hab ich mir nie so klar gemacht. Und (1) ich glaub, dass es dann wirklich
305 so (2) mh in die Nähe gerückt war, war aber Anfang von diesem Schuljahr, wo ich dann
306 gedacht hab: „Hey, danach geht wirklich was anders los und heute in einem Jahr geh ich
307 nicht mehr zur Schule und ähm (3) ja.“ (5) Und mittlerweile freu ich mich fast schon=n
308 bisschen auf die Prüfungen, weil (1) das danach, das macht schon irgendwie so=n
309 Schritt und ich hab auch Lust auf=n neuen Schritt. Und ähm deswegen, wenn mir jetzt
310 jemand noch 2 Monate mehr geben würde zum Lernen oder so, würd ich die, glaub ich,
311 gar nicht unbedingt haben wollen. **#00:06:20-8#**

312 **I: Was bedeutet das Abitur für Sie persönlich? #00:06:24-0#**

313 B: Ja, da bin ich so ein bisschen hin- und hergerissen. Einerseits viel, weil ich ja schon so
314 lange irgendwie damit (3) oder mir das so als so was Großes vorkommt und ich glaube,
315 wenn ich das, wenn ich da durch bin, ist es erst mal eine tot-, total große Erleichterung,
316 weil ich so dieses, das Abitur war immer so das Maximale, ich weiß nicht, was man
317 schaffen muss oder was überhaupt passieren kann. Also, ich konnte mir gar nichts
318 Größeres vorstellen. (2) Und insofern ist das jetzt schon irgendwie beruhigend, dass es
319 immer kleiner wird. (1) Ich glaube, wenn ich das geschafft habe, dann (2) kann ich mir
320 vorstellen, dass es einem schon auch noch ein bisschen mehr Selbstvertrauen gibt oder
321 so von wegen, weil, ich habe das ja gemeistert, (1) die, diese Prüfungen, wie auch
322 immer. Und ich glaub, das Große is auch gar nich, ähm wie gut man da jetzt is oder so,
323 sondern wie verhält man sich in so Prüfungs:situationen oder so. Weil, das zieht sich ja
324 doch jetzt von März bis Juni, dass man da irgendwie durchkommt und danach immer
325 noch äh lebt und äh ganz normal is. #00:07:20-1#

326 **I: (2) Was haben Sie sich im Hinblick aufs Abitur vorgenommen? #00:07:23-5#**

327 B: Wie, also die Frage war ... #00:07:24-7#

328 **I: Haben Sie, oder haben Sie sich überhaupt irgendetwas im Hinblick aufs Abitur**
329 **noch was Besonderes vorgenommen jetzt L (Jetzt nur) J außer L (notenmäßig**
330 **oder ...) J das zu bestehen? #00:07:37-5#**

331 B: (3) Ja ich, ich würde gerne nach dem Abi wissen, dass ich (2) das so gut gemacht
332 habe wie ich konnte. Also (2) dass ich, (1) dass ich nicht sagen ka-, also, (5) also, dass
333 ich sagen kann, ich hab (3) geleistet, was ich konnte (2) und dass ich damit auch
334 zufrieden bin. Also nich, dass ich denk: „Du hättest eigentlich mehr gekonnt“, oder so.
335 Ähm (3) ich glaub, das is eigentlich mein Anspruch. (2) Und dann kann mich auch mein
336 Onkel und die, das is mir dann irgendwie relativ egal, wenn es denen dann nicht passt.
337 Solang ich zu mir selber sagen kann, dass ich das nich besser hätte machen können. (5)
338 Hätte man wahrscheinlich immer, weil, man hätte immer mehr lernen können. Und das is
339 grade jetzt irgendwie, am Ende von der 13 merk ich das so, (1) also auch bei andern in
340 der Klasse, ich hab da mit andern auch drüber geredet, dass so der Elan auf die Dauer
341 irgendwie so=n bisschen verschwindet oder so und man irgendwann einfach keine Lust
342 mehr hat. Und auf alles andere Lust hat, nur nich unbedingt jetzt noch weiter zu lernen.
343 (2) Deswegen (2) bin ich, glaub ich, auch=n bisschen in Verzug so mit, da wo ich jetzt

344 eigentlich sein sollte, aber ich hoffe mal, dass ich das noch @hinkrieg@. #00:08:39-8#

345 **I: (1) Ja, diese schriftlichen Abiturprüfungen sind jetzt in einigen Wochen, finden**
346 **die ja statt. Wie gehen Sie auf diese kommenden Wochen bis zu den schriftlichen**
347 **Prüfungen zu? Haben Sie die irgendwie in irgendeiner Form strukturiert, haben**
348 **Sie (1) ja, sich was dazu überlegt, wie Sie das machen? #00:09:00-1#**

349 B: Ich hatte mir mal in den Weihnachtsferien nen Plan gemacht, wann ich was lernen will.
350 (2) Und ähm hab aber da schon gemerkt, dass das auf keinen Fall hinkommt, weil ich
351 das total unterschätzt hab, (1) was das eigentlich is. Also, mein zweiter Leistungskurs ist
352 Geschichte (1) ähm und ich hatte eben gedacht, ich lern vor allem Geschichte, weil Bio,
353 hab ich gedacht, is nich so schlimm, vor Geschichte hab ich irgendwie mehr Angst. Ähm
354 (1) und hatte mir dann irgendwie für einen Tag die französische Revolution
355 vorgenommen, für den nächsten dann den Vormärz, dann die, aber ich hab gemerkt, das
356 klappt gar nicht an einem Tag, also das reicht überhaupt nich. Und insofern hab ich dann
357 meine Pläne wieder über den Haufen geworfen. Und ähm geb mir jetzt einfach nur Mühe,
358 in (1) Geschichte und Bio (1) ähm das durcharbeiten. (3) Ja, und hoffe, dass ich
359 einfach durchkomm bis zum Abi. (2) Und dass dann auch irgendwie was davon in
360 meinem Kopf geblieben is. Ah ja, und dann muss ich ja noch Deutsch lernen, also mein
361 drittes schriftliches Prüfungsfach. Aber (2) Deutsch, hab ich gedacht, muss man ja gar
362 nich so viel lernen. (1) Also, (3) insofern hab ich keine große Struktur für die nächsten
363 Wochen, sondern (1) ich hab mir irgendwie vorgenommen, jeden Tag irgendwas zu
364 machen. (3) Aber ich merk auch, dass das auf jeden Fall nich klappt nur zu lernen, also
365 selbst, selbst wenn das Abi vier Wochen weit entfernt is, geht das eigentlich nich.
366 #00:10:20-1#

367 **I: (2) Welchen Stellenwert (1) messen Sie den Vorbereitungen auf die schriftlichen**
368 **Prüfungen momentan zu? #00:10:27-4#**

369 B: (2) Ähm ich hab das relativ lange irgendwie=n bisschen vernachlässigt, glaub ich, und
370 hatte irgendwie immer was anderes zu tun oder was anderes vor. Ähm und jetzt grad
371 merk ich aber, dass es doch wichtiger wird. (1) Und ähm weil ich mich jetzt auch wirklich
372 irgendwie dazu gebracht hab, jeden Tag was zu machen und mich dann doch noch
373 hinzusetzen, und mal mehr, mal weniger motiviert. Und (1) meine Hoffnung war
374 irgendwie, dass ich, (2) ähm ja, eigentlich is das nämlich die Frage nach meinem
375 Stellenwert, gell? Ähm eigentlich hatt ich nämlich immer gedacht, das is so das

376 Wichtigste überhaupt und jetzt merk ich, jetzt ist das Abi so nah und ich hab das gar nich
377 so ernst genommen. Ähm und ich glaub, das macht mir jetzt wieder Druck und deswegen
378 da (2) ähm ja, is=es mir jetzt wieder wichtiger und da mach ich jetzt wieder mehr. (2)
379 Hmm. (3) Ja. #00:11:14-5#

380 **I: (1) Wenn Sie jetzt sich mal nur auf den, auf die schriftliche Prüfung Bio-LK**
381 **konzentrieren, könnten Sie das ein wenig schildern, wie äh gehen Sie jetzt auf**
382 **diese spezielle schriftliche Prüfung zu? Gibt es da etwas Besonderes, was Sie da**
383 **(1) vorhaben? #00:11:38-1#**

384 B: (3) Hmm. (2) Na ja, also Bio ist die letzte Prüfung, die ich mache und einerseits find ich
385 Bio n bisschen die, die beängstigendste Note dann auch doch von meinen
386 Prüfungsfächern. Weil, ich mein, da ist die Frage nach richtig oder falsch viel größer, da
387 man, (1) also ich stell mir vor, dass, es gibt ja die eine Pflichtaufgabe, die man machen
388 muss, genau, und da hab ich schon=n bisschen Angst, vor allen Dingen, wenn ich, wenn
389 ich das jetzt überhaupt nicht verstehe. Wenn ich jetzt mit dem Material gar nicht klar
390 komm, dies wiedergeben oder, kann ja sein. Ähm und insofern find ich dass (1) Bio grade
391 doch, ja eben, (1) n bisschen beängstigend. (3) Weil, ich hab immer noch so die, die
392 Horrorfantasie: „Was, wenn ich damit jetzt gar nichts machen kann?“ (1) Ähm insofern ist
393 es schlimmer als Geschichte oder vor allem Deutsch. Hmm. #00:12:26-8#

394 **I: (1) Und wie lernen Sie (1) dafür jetzt? #00:12:29-2#**

395 B: Also, ich hab den, den Antrag, ich hab vom (1) Kultusministerium da, (1) ähm hab ich
396 angefangen durchzuarbeiten. (1) Und dann hab ich aber gemerkt, dass ich das, ich finde,
397 das is total doof aufgebaut, ehrlich gesagt. Also das, wirklich, ich dachte (2), oft sind
398 man-, es sind da Sachen oben auf=m Blatt, die dann Sachen voraussetzen, die auf dem
399 nächsten erst kommen. Und dann, als ich das dann erst, ich hab mich ja, ich hab ja nich
400 alles gelesen im Anfang, sondern nur am Anfang, wo ich nur noch dachte: „Hä, und das
401 kommt jetzt nicht dran oder wie?“ Und dann irgendwie später das getroffen und mir
402 gedacht: „Aha, da gehörst du hin.“ Und insofern stiftet das mehr Chaos als es irgendwie
403 eine Orientierungshilfe is, (1) fand ich. Und auch, oft sind da Sachen mit ähm (2), mit
404 Namen genannt, die man dann im Buch noch nich mal findet, ich hab da leider gar kein
405 Beispiel. Okay, das hieß bei uns mal ganz anders und in allen Büchern steht das auch
406 anders, aber es wird schon dasselbe meinen. Ähm und oft is mir da auch nich klar, wie
407 genau die das jetzt wissen wollen oder bei manchen Sachen haben sie ganz detailliert

408 geschrieben, was für ähm, was sie da jetzt verlangen und bei manchen Sachen nur so=n
409 Überbegriff. „Ne, was heißt das denn jetzt zum Beispiel? Übersicht über die abiotischen
410 Faktoren oder so. Was heißt denn jetzt Übersicht? Also wissen, welche=s gibt oder wie,
411 (1) was meinen die denn damit, was steht denn dahinter?“ (2) Hmm. (1) Also insofern ja,
412 mein Ziel is, das irgendwie durchzuarbeiten und dann (3) das, also dabei liest man ja
413 wieder ganz viel und denkt sich da wieder ein. Und (1) ähm (1) ich hab dann auch
414 Notizen gemacht und wenn ich die dann irgendwie kurz vor dem Abi vielleicht noch mal
415 hochhole, weil, ich hab erst Geschichte und dann noch ne Woche Zeit für Bio und
416 dachte, dass ich da dann noch mal ähm ja, mich intensiv auf Bio konzentrieren kann.
417 #00:14:07-5#

418 **I: (2) Und der Unterricht, wie bereitet der sie auf die Bio-Prüfung vor? #00:14:13-3#**

419 B: (4) Hmm. Also, irgendwie hatten wir jetzt grade schon länger kein Bio mehr, weil Frau
420 X ja weg war. (1) Ähm (1) jetzt machen wir auf jeden Fall Wiederholungen, aber
421 irgendwie, da war ich bisher erst bei einer Stunde und die hat mir, glaub ich, nich so viel
422 gebracht. (1) Da hab ich auch dann gedacht: (1) „@aja@“. Ich bin, einmal bin ich sogar
423 nach Hause gegangen, weil ich dann drei Stunden da hätt warten müssen. Und hab
424 dann gedacht: „Wenn ich zu Hause lerne, ist es, glaub ich effektiver, als wenn ich hier mit
425 allen zusammen irgendne Aufgabe bespreche“, die ich (1) ähm noch nicht mal gemacht
426 hatte, weil ich die gar nicht bekommen hatte, weil ich da krank war. Ähm und insofern
427 is=es, glaub ich, auf jeden Fall gut. Und ich bin jetzt mal gespannt, ich hab jetzt gleich
428 hier auch wieder Bio, ob man dann da eben seine Fragen auch einbringen kann. Und vor
429 allem diese, diese Zettelfragen klären, was da eigentlich mit gemeint is. Sowas vor allem
430 und mal hoffen, dass da, dass man da eben noch Sachen klärt, die man jetzt wirklich
431 auch im Buch nich verstanden hat oder die einem nicht klar sind, dass man das dann
432 noch mal klärt. Aber generell glaub ich, dass ich (1) ähm (1) alleine zu Hause besser
433 lernen kann oder mit der W zum Beispiel. #00:15:19-1#

434 **I: (1) Das heißt, Sie lernen viel alleine, aber Sie lernen auch mit W jetzt zusammen
435 oder auch mit anderen noch zusammen? #00:15:22-8#**

436 B: Hmm, hauptsächlich mit der W L (Ja) J, wir haben da so=ne Lernsymbiose entwickelt.
437 (1) Ähm ja, auch nich nur in Bio, aber vor allem auch in Bio. (2) Hmm, aber meistens
438 is=es schon so, dass man=s erst für sich alleine gelernt haben muss (2) und dann, sonst
439 kann man ja über nichts reden, und sich dann aber irgendwie noch mal austauscht und

440 abfragt und „Wie hast du das verstanden?“, und dann ergänzt sich das so. #00:15:47-3#

441 **I: (2) Wenn Sie zurückschauen auf Ihren Mittelstufenunterricht, haben Sie in**
442 **irgendeiner Form den Eindruck, dass Ihr Mittelstufenunterricht Sie auch bereits**
443 **vorbereitet hat auf die Abiturprüfungen? Ist er in irgendeiner Form für Sie hilfreich**
444 **jetzt? #00:16:04-4#**

445 B: Also ehrlich gesagt, habe ich ((räuspern)) von dem Bio-Mittelstufenunterricht (1) so
446 wenig in Erinnerung. Also, ich überlege wirklich gerade, was da war. (5) Und ich erinnere
447 mich einfach wirklich auch nicht an vieles. An die Pflanzenkunde (1) und die hat mir jetzt,
448 glaube ich, nicht so viel geholfen. (1) Kann sein, dass wir, wir hatten gar nicht so richtig
449 Bio, ab der 8. Klasse vielleicht, s:o (2) ich weiß nicht, wie die Organe funktionieren oder
450 irgend so was, meine ich, mich zu erinnern. Aber wie gesagt, das ist so dunkel, da ist,
451 glaube ich, nicht so viel, auf was ich mich jetzt noch beziehen kann. #00:16:38-9#

452 **I: Welche Menschen sind jetzt für Sie in der Abiturphase besonders wichtig?**
453 **#00:16:45-5#**

454 B: (5) Ja, einerseits is die Abi-Phase ja so=ne Zeit, wo man so=n bisschen auch (2) viel
455 mit sich selbst zu tun hat, weil man viel lernt oder so, und wenig mit Umwelt zu tun hat.
456 (3) Und, also mit den andern Menschen, die da so sind. Und ich glaub, dass jetzt aber
457 grad im Moment meine Familie wieder wichtiger wird. Also meine Mutter und mein
458 Stiefvater irgendwie auch, also einfach dieses ähm Zuhause-Gefüge, weil ich irgendwie
459 da immer wieder hin flüchte. Ähm und da dann auch (2) tja, da irgendwie so beschützt
460 dann doch lernen kann und dann irgendwie, (3) ja, es gibt mir auf jeden Fall Sicherheit,
461 glaub ich. Und ich habe (2), ich organisiere so Jugendtagungen in den ((europäisches
462 Gebirge)) mit, oft. Und (2) wir haben dann, ist auch da ein ganz schöner Freundeskreis
463 oder Helferkreis auf jeden Fall. (2) Wir haben uns da immer schon so mein Ge-, also seit,
464 (2) seit der 8. Klasse, glaube ich, war ich da zum ersten Mal dabei, da war ich noch
465 Teilnehmer. Und das war immer so ein schöner Gegenpol oder so ein Gegengewicht so,
466 mit allem was mit Schule und den Leuten hier zu tun hatte. Und mit denen habe ich
467 gerade wirklich wenig zu tun, weil, das ist einfach ein ganz anderes Universum gerade.
468 Aber (1) die sind gerade trotzdem auch wichtig, ist mir aufgefallen, als ich vor Kurzem
469 Fotos angekuckt habe. Und heute weiß ich, dass es die auch gibt und dass es da noch
470 was anderes gibt außer Abi und ich auch nach dem Abi wieder hinkomme. Und direkt
471 nach den schriftlichen Prüfungen, da werde ich dann nach ((soziale Einrichtung in

472 Hessen)). Und insofern sind irgendwie, glaube ich, gerade auch wichtig die Leute, die
473 sozusagen symbolisieren, symbolisieren was es noch neben der Schule gibt oder (2)
474 was auch besteht, selbst wenn jetzt das Abi die größte Katastrophe wäre. #00:18:25-2#

475 **I: Fühlen Sie sich durch diese Menschen im Hinblick aufs Abitur besonders**
476 **unterstützt, an die Sie jetzt alle gedacht haben? #00:18:35-0#**

477 B: (2) Ja, auf jeden Fall. Also, ich möchte vor allem, dass meine Mutter, das ist mir
478 manchmal auch so ein bisschen unangenehm, aber dass sie mir im Moment wirklich
479 alles irgendwie (2), sie lässt mir alles durchgehen und würde auch alles für mich machen.
480 Also, (2) ich sage nur, ich wollte ins Bett gehen und ich war relativ müde, da kam meine
481 Mutter noch mal und wollte gute Nacht sagen und dann habe ich ihr erzählt, dass ich so
482 mega kalte Füße habe und dann sagt sie, ob sie mir noch eine Wärmflasche kochen soll.
483 Und ich so: „Ja, Mama, ich kann mir auch selber eine Wärmflasche kochen.“ Aber (2) nur
484 so, (1) dass also die gerade wirklich alles für einen machen wollen. Aber dann gibt es
485 auch viele Leute, die, auch Freunde von, von der Familie und so, die haben mir dann
486 einen Brief geschrieben und irgendwie so (3), das kommt schon von überall her,
487 irgendwie so, so Mutmachungen. Also nur ganz klein, vielleicht ist es auch nur eine SMS
488 oder so. (1) Aber (3) das ist schon, also ich fühle mich auf jeden Fall unterstützt. Also es
489 ist keinem egal oder ... #00:19:26-4#

490 **I: Und im Hinblick jetzt konkret auf die Bio-LK Prüfung, werden Sie da durch einen**
491 **oder mehrere Menschen besonders unterstützt? In irgendeiner besonderen Weise**
492 **oder...? #00:19:37-7#**

493 B: (2) Ich glaube, eigentlich eher weniger. Also in Bio habe ich mich immer schon
494 hauptsächlich alleine durchgeschlagen. Also das (3), wenn, dann eben mit der W lern ich
495 Bio. Und (1) wir haben uns noch vorgenommen, nächstes Wochenende oder so wieder
496 zu lernen (2) und dass, dass (2) sie vielleicht ... #00:20:00-0#

497 **I: Sie hatten das vorhin schon angedeutet so ein wenig, Ihr soziales Umfeld, diese**
498 **Menschen, die für Sie jetzt im Moment besonders wichtig sind, an die Sie jetzt so**
499 **denken. Haben die im Hinblick auf das Abitur an Sie besondere Erwartungen?**
500 **#00:20:12-6#**

501 B: Also meine Freunde nicht, (4) also glaube ich wirklich nicht. (2) Wobei die wissen,
502 dass ich Erwartungen habe und dann haben die irgendwie ... (2) Also ich weiß, dass sie
503 dann auch neugierig sind, ob ich jetzt meinen Erwartungen entsprochen habe oder nicht.

504 (2) Meine Familie, (3) ich weiß, dass meine Großmutter ist noch relativ wichtig in meiner
505 Familie, die (2), der ist es auch ganz egal, also ob mein Abi jetzt gut wird oder nicht. Und
506 ich glaube, dass, dass vor allem meine Großmutter mit Bio gar nichts anfangen kann.
507 Also ich habe (2), ich hatte, glaube ich jetzt, also als wir Genetik hatten jedenfalls, (2) hab
508 ich meiner Oma erzählt, wie es dann so funktioniert mit der DNA und so, und dass das,
509 (2) dass es überall DNA gibt. Und dann war sie auch ganz, also, das ist gar nicht ihr
510 Universum und so, aber plötzlich findet sie das irgendwie ganz toll, dass wir so was
511 lernen. Und die hat da gar nicht so große Erwartungen. Aber zum Beispiel mein Onkel
512 und so. Die haben eben, glaube ich, ziemlich große Erwartungen. Weil generell habe ich
513 mit denen jetzt nicht s::o viel zu tun, als dass die jetzt, also generell könnte es denen ja
514 egal sein, (2) ist es aber irgendwie nicht. Und vor allem ist es mir irgendwie auch nicht
515 egal, was die jetzt von mir denken oder so, könnte es ja eigentlich, (2) ja. #00:21:22-2#

516 **I: „Große Erwartungen“ heißt was konkret? #00:21:24-6#**

517 B: Ach ja, die haben halt, also mein Onkel halt ... Meine Cousins, die beiden waren
518 immer ziemlich gut in der Schule, die haben beide (2) n total tolles Abi gemacht. Ähm und
519 (3) irgendwie erwarten die jetzt halt, ich bin jetzt einfach die letzte kleine ((eigener
520 Nachname)), die irgendwie auch noch so was hinlegen soll. Weil, mein Onkel war halt
521 auch gut in der Schule, meine Mutter auch und mein Großvater auch, (1) nur meine Oma
522 nich. Also die, weiß ich gar nich, was die überhaupt für nen Schnitt hatte, ich glaub, das
523 weiß sie selber nich. Ähm (1) genau, und von daher sind einfach die
524 Familien-Erwartungen, jetzt auch so was hinzulegen. Aber (2), weiß ich nich, (2) so mein
525 einer Cousin hat ein 1,0er-Abi gemacht und der andere 1,1, (2) hmm, und: „Okay, toll,
526 dass du das von mir auch erwartest, weil das ist jetzt sehr ...“ (5) #00:22:08-4#

527 **I: Ist es für Sie wichtig, die Erwartungen dieser Menschen zu erfüllen?**
528 **#00:22:10-8#**

529 B: Ja, irgendwie schon. (3) Also (2) erfüllen, was heißt, ich kann, ich würde denen
530 natürlich, ich würde es natürlich irgendwie gerne erfüllen. (3) Aber andererseits denke ich
531 mir dann auch, (1) oder andererseits gibt=s ja auch so=n Gegenpol, zum Beispiel meine
532 Freunde ((in einem außerschulischen Verein)) und so, wo das überhaupt keine Rolle
533 spielt, wirklich nicht. Und ich meine, es gibt auch die entsprechenden bei denen es
534 wirklich keine Rolle spielt und dass man ja auch sein Leben irgendwie hinkriegt ohne 1,0.
535 #00:22:40-7#

536 **I: (3) Und zum Abschluss würde ich Sie noch gern fragen, welche Erwartungen**
537 **haben Sie an sich selber, im Hinblick aufs Abitur? #00:22:49-6#**

538 B: (2) Naja, wie gesagt, (2) dass ich so gut wär wie, also dass, dass ich sagen kann, dass
539 ich alles gemacht habe, was ich konnte, oder dass ich, ja, (2) dass ich einfach so viel
540 geleistet habe, was, was mir gerade möglich war. #00:23:04-9#

541 **I: Dann danke ich Ihnen herzlich und wünsche Ihnen, dass Ihnen genau das**
542 **gelingt. Vielen Dank! #00:23:07-9#**